



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Wenn Retter zu Opfern werden

Immer öfter geraten Notfallhelfer bei ihrer Arbeit selbst in Gefahr: Sie werden beleidigt, bedroht und geschlagen. Tobias Filler ist noch in der Ausbildung und hat schon eine lebensgefährliche Situation erlebt. Trotzdem macht er weiter – zusammen mit seinem Ausbilder Marcus Müller. In speziellen Kursen lernen die Helfer, wie sie in schwierigen Situationen ruhig reagieren können. Eine Garantie für ihre Sicherheit ist das aber nicht.

Manuskript

SPRECHERIN:

18:30 Uhr: Dienstbeginn auf der **Rettungswache**. Tobias Filler ist **angehender Notfallsanitäter**. Vor ihm und seinem Ausbildungsleiter Marcus Müller liegt eine 12-stündige Schicht. Mit dabei: ein **Pfefferspray** – **offiziell** zur **Tierabwehr**. Heute ist Samstag – keine beliebte Schicht.

TOBIAS FILLER (Notfallsanitäter in Ausbildung):

Also, am Wochenende fährt man nachts meistens mehr, weil die ... weil die Leute am Wochenende gerne feiern gehen.

SPRECHERIN:

Mit dem Alkohol**pegel** steigt auch das Risiko für **Übergriffe**.

MARCUS MÜLLER:

Unterwegs.

SPRECHERIN:

Die Nachricht über **Funk: bewusstlose** Frau vor einem Supermarkt. Mehr Informationen gibt es selten. **Eine Wahl haben** die Rettungssanitäter nicht.

MARCUS MÜLLER:

Wir nehmen erst mal nur das **EKG** noch mit.

SPRECHERIN:

Die Patientin **kauert am Boden**. Ihr Begleiter hat **offensichtlich** Drogen genommen. Ihm geht alles viel zu langsam.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

MARCUS MÜLLER:

Jetzt lassen Sie ... lassen Sie mich doch erst mal mit ihr sprechen, ja, damit ich überhaupt erst mal mit ihr reden kann, und dann gehen wir zusammen ins Auto. Und da sind wir ein bisschen ... haben wir ein bisschen mehr Ruhe und dann können wir miteinander sprechen.

SPRECHERIN:

In **Seminaren** haben die Notfallhelfer gelernt, wie man **deeskaliert**. Auch das **Zurückziehen** in den **Rettungswagen** ist eine bewusste Strategie.

MARCUS MÜLLER:

Lassen Sie uns doch erst mal ... erst mal reden wir. Okay. Aber Sie haben doch jetzt uns gerufen und jetzt müssen wir doch erst mal miteinander reden können.

SPRECHERIN:

Dass auch ein **Routineeinsatz** schnell **eskalieren** kann, hat Tobias Filler selbst erlebt. Vor **eineinhalb** Jahren wurden sie zum Bahnhof gerufen: ein bewusstloser Mann. Als der Patient **zu sich kam**, **griff** er sie **an**. Bei dem Übergriff fiel Tobias Filler fast auf die Gleise. Wie nah er dem Tod war, begriff er erst später.

TOBIAS FILLER:

So nach 'nem halben, Dreivierteljahr **kamen** diese Bilder wirklich **wieder hoch** – was da so passiert ist, und dann war ich fünf Wochen auch erst mal nicht im Dienst. Man hat gemerkt, dass man nicht mehr schlafen kann. Wenn man geschlafen hat, dann kamen genau diese Bilder wieder hoch.

SPRECHERIN:

Dass **sich** die Übergriffe **häufen**, hat mit einer neuen **Erwartungshaltung** zu tun.

MARCUS MÜLLER:

Man ruft den **Rettungsdienst** und **die haben** das **zu tun**, was wir möchten. Und wenn das nicht so gemacht wird, wie die Menschen, die uns ein **Hilfeersuchen entgegenbringen** ... wenn wir das nicht so tun, dann kann das auch relativ schnell **in** Gewalt **umschlagen** oder Aggression.

SPRECHERIN:

Der nächste Einsatz: sechs Polizisten gegen einen Mann im Drogen**rausch**.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

FRAU:

... vom Balkon runtergefallen.

MARCUS MÜLLER:

Also, von dem ersten oder von dem ...?

FRAU:

Vom ersten. Er hat Verletzungen aufgrund von vermutlich **Glasscherben** ... gesprungen, gefallen ...

MARCUS MÜLLER:

Blutet er irgendwie stark?

FRAU:

Ja.

SPRECHERIN:

Der Mann hatte Möbel aus dem Fenster geworfen. Als die Polizei **eintraf**, **sprang** er **hinterher**. **Ecstasy** oder **Kokain**, vermuten die **Einsatzkräfte**.

MARCUS MÜLLER:

Momentan ist er noch extrem aggressiv. Er ist durch die Polizei mit **Handfesseln** gefesselt.

POLIZIST:

Hier durch. Hey!

SPRECHERIN:

Der Patient hört nicht auf, die Einsatzkräfte zu **bespucken**.

POLIZIST:

Hey, **Junge**!

MARCUS MÜLLER:

Jetzt bleib doch mal ganz ruhig. Alles ist gut. Wir wollen dir doch nur helfen, ja? Alles ist gut. Keiner will **dir irgendwas tun**.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SPRECHERIN:

Transport in die **Notaufnahme**: Die Polizisten fahren mit.

TOBIAS FILLER:

Okay?

MARCUS MÜLLER:

Ja.

SPRECHERIN:

Ohne Polizei wäre Marcus Müller alleine mit dem Patienten.

MANN ÜBER FUNK:

Alles schon **parat**, die warten nur auf euch.

TOBIAS FILLER:

Alles verstanden. Vielen Dank!

SPRECHERIN:

Nach zehn Stunden Dienst: Zeit für einen Kaffee. Privat ist Marcus Müller **Kampfsportler**. Die Kollegen fragen ihn **im Scherz**, warum er nicht **eingriff**.

MARCUS MÜLLER:

Das ist nicht unser Job. Dafür gibt's die Polizei. Deswegen ist es oft mal so, dass die Kollegen **sich** relativ viel **gefallen lassen**, bis die Polizei **hinzugeholt** wird oder auch bis man sich verteidigt, weil die **Hemmschwelle** von unseren Mitarbeitern doch da sehr hoch ist.

SPRECHERIN:

Sieben Uhr morgens: Schichtende. Angespuckt, **bepöbelt** und bedroht – doch die 112 glänzt.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

Rettungswache, -n (f.) – die Station, in der Notfallhelfer darauf warten, dass jemand ihre Hilfe braucht

angehend – noch nicht voll ausgebildet; zukünftig (in Bezug auf den Beruf)

Notfallsanitäter, -/Notfallsanitäterin, -nen – jemand, der dafür ausgebildet ist, verletzten Menschen am Ort eines Unfalls schnell zu helfen

Pfefferspray (n., nur Singular) – eine Flüssigkeit, die stark in den Augen brennt und mit der man sich gegen Angreifer wehren kann

offiziell – hier: so wird es öffentlich gesagt

Abwehr (f., nur Singular) – das, was man tut, um sich vor einem Angriff zu schützen

Pegel, - (m.) – die Höhe, bis zu der eine Flüssigkeit steht

Übergriff, -e (m.) – der Angriff; der Überfall

Funk (m., nur Singular) – hier: eine Technologie, durch die man mit Menschen kommunizieren kann, die sich an einem anderen Ort befinden

bewusstlos – ohnmächtig; so, dass man auf nichts reagiert

eine Wahl haben – umgangssprachlich für: sich etwas aussuchen können; frei über etwas entscheiden können

EKG, -s (n.) – Abkürzung für: Elektrokardiogramm; hier: ein Gerät, mit dem man die Aktivität des Herzens überwacht

kauern – so sitzen, dass man ganz klein und nahe am Boden ist

am Boden – auf dem Boden

offensichtlich – klar zu erkennen

Seminar, -e (n.) – hier: ein Kurs zu einem bestimmten Thema



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

deeskalieren – einen Konflikt so beruhigen, dass man sich nicht streitet

Zurückziehen (n., nur Singular) – die Tatsache, dass man an einen Ort geht, wo man nicht gestört wird

Rettungswagen, - (m.) – ein Fahrzeug, in dem man Verletzte oder Kranke in einem Notfall sofort behandeln kann

Routine (f., hier nur Singular) – hier: etwas Normales; etwas, das man schon oft gemacht hat

Einsatz, Einsätze (m.) – hier: der Auftrag für Polizei, Militär oder Ärzte, bei dem eine bestimmte Tätigkeit erledigt werden soll (z. B. eine Hilfsaktion)

eskalieren – sich sehr extrem entwickeln; außer Kontrolle geraten (z. B. eine Situation)

eineinhalb – eins und ein halbes

zu sich kommen – wieder wach werden, nachdem man einige Zeit auf nichts reagiert hat; wieder denken und wahrnehmen können, was um einen herum passiert

jemanden an|greifen – hier: versuchen, jemanden zu verletzen oder zu töten

wieder hoch|kommen – hier: zurückkommen (Erinnerungen, Gefühle)

sich häufen – immer mehr werden

Erwartungshaltung, -en (f.) – die Tatsache, dass man etwas Bestimmtes erwartet

Rettungsdienst, -e (m.) – eine Organisation, die Menschen in einem Notfall medizinisch versorgt

etwas zu tun haben – hier: etwas tun sollen; etwas tun müssen

jemandem ein Hilfeersuchen entgegen|bringen – sehr formell: jemanden um Hilfe bitten



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

in etwas um|schlagen – plötzlich zu etwas anderem werden

Rausch (m., nur Singular) – ein Zustand, in dem man nicht mehr klar denken und handeln kann (z. B. wegen zu viel Alkohol- oder Drogenkonsum)

Glasscherbe, -n (f.) – ein Stück Glas, z. B. von einer zerbrochenen Flasche

bluten – hier: Blut verlieren

ein|treffen – ankommen

hinterher|springen – einen Sprung machen, um jemandem oder einer Sache zu folgen

Ecstasy (n., nur Singular) – eine chemisch hergestellte Droge, die man oft als Tablette oder als Flüssigkeit einnimmt

Kokain (n., nur Singular) – eine Droge, die aus den Blättern der Coca-Pflanze hergestellt wird

Einsatzkräfte (nur Plural) – hier: Polizisten und Notfallhelfer

Handfessel, -n (f.) – ein Gegenstand aus Metall oder einem anderen festen Material, mit dem man die Hände einer Person festbindet

jemanden bespucken (auch: jemanden an|spucken) – etwas (meist eine Flüssigkeit) so aus dem Mund herauspressen, dass man damit eine andere Person trifft

Junge, Jungs (m) – hier: informelle Anrede für eine männliche Person

jemandem etwas tun – einer Person wehtun oder sie verletzen

Notaufnahme, -n (f., meist Singular) – die Abteilung eines Krankenhauses, in der Menschen in einem Notfall schnell und ohne Termin behandelt werden

parat – hier: vorbereitet; fertig

Kampfsportler, -/Kampfsportlerin, -nen – jemand, der beim Sport lernt, gegen eine andere Person zu kämpfen



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

im Scherz – nicht ernst gemeint

ein|greifen – hier: versuchen, etwas zu verhindern

sich etwas gefallen lassen – sich nicht wehren, wenn man von jemandem schlecht behandelt wird

jemanden hinzu|holen – jemanden bitten, an etwas (z. B. einem Gespräch) teilzunehmen; hier auch: jemanden in einer Situation um Unterstützung bitten

Hemmschwelle, -n (f.) – die Bedenken oder die Angst, etwas zu tun

jemanden bepöbeln (häufiger: jemanden an|pöbeln) – sehr unhöfliche Dinge zu jemandem sagen; jemanden beleidigen

*Autorinnen: Nele Dehnenkamp, Anja Mathes
Redaktion: Raphaela Häuser*